

## 2. Stauden, besonders einige auswärtige.

Unter die **Gesträuche** gehören alle diejenigen Pflanzen, welche einen bleibenden, holzigen, aber niedrigen Stamm haben, der sich bei vielen gleich über der Wurzel in mehre Äste vertheilt. Man nennt sie auch Stauden oder Büsche, z. B. Haselstaude, Dornbusch. Obgleich die Gesträuche weder in Ansehung der Früchte, noch des Holzes den Nutzen leisten, welchen die Bäume gewähren: so sind sie dennoch, sowohl wegen ihrer Tauglichkeit zu lebendigen Hecken und grünen Gartenvänden, als auch durch ihre mancherlei Erzeugnisse sehr schätzbar. — Der **Theestrauch** ist in China und Japan zu Hause. Seine Blätter, welche den Thee geben, sind länglich, spitzig und sägeförmig gerandet. Es giebt nur zwei Arten von Thee, nämlich den braunen Thee, oder Theebohe und den grünen Thee. Von beiden hat man verschiedene Sorten. Der Kaiserthee ist der beste. — Der **Pfefferstrauch** wächst in Ostindien. Er ist eine hoch emporstehende Rebe, etwa wie die Hopfenrebe. Daran wachsen Ähren, aus runden Beeren zusammengesetzt, die an der Sonne getrocknet werden. Die gelben sind die zeitigsten und besten. — Der **Baumwollentrauch** wächst in warmen Gegenden, etwa vier Fuß hoch; er trägt eine Frucht, wie eine welsche Nuß, die, wenn sie zeitig ist, aufspringt und die Wolle auf der Außenseite zeigt.

## 3. Kräuter.

**Kräuter** sind Gewächse, deren Stamm oder Stengel jährlich ausgeht. Wenn die Wurzel dieser Gewächse zugleich mit dem Stengel absterbt: so nennt man sie **Sommergewächse**; wenn sie in einem Jahr aufgehen, im folgenden blühen und Früchte tragen, und dann absterben, so heißt man sie **zweijährige Gewächse**; wenn die Wurzel bleibt, und mehre folgende Jahre hindurch jährlich einen neuen Stengel treibt, so heißen sie **perennirende** (überwinternde) Gewächse. Von den Kräutern giebt es sehr viele Arten. Die wilden wachsen ohne Wartung von sich selbst; die zahmen werden in Gärten und Feldern durch Fleiß erzogen. Ihr Nutzen ist ungemein groß und mannichfaltig. Einige dienen dem Vieh zum Futter, andere dem Menschen als Speise, als Gewürz, als Arznei, zur Kleidung und zum Vergnügen &c. Fast alle Kräuter können von Thieren genos-